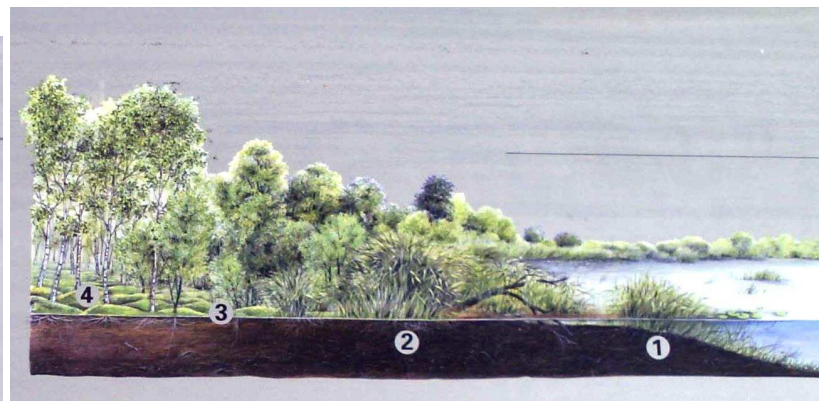




## Aus einem Flachsee wird ein Hochmoor

Als nach der letzten Eiszeit vor etwa 15.000 Jahren das Steinhuder Meer entstand, war die Wasserfläche etwa doppelt so groß wie heute. In dieser Wasserfläche entwickelten sich Nieder- und Hochmoore.

Dieser Prozess dauerte Jahrtausende. Er ist hier auf beiden Seiten des Steges zwischen den Moorhütten gut zu beobachten. **Schauen Sie sich die folgenden Entwicklungsstadien an:**



### 1 Mudde

In jedem Gewässer leben Organismen wie Algen, Pflanzen, Insekten und Fische, die nach dem Absterben von Mikroorganismen wieder abgebaut und als Nährstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden. Dabei bleibt ein geringer Teil übrig, der sich als Mudde (Schlamm) auf dem Seeboden absetzt.

Dies erkennen Sie am besten, wenn Sie sich **von der Alten Moorhütte aus die Verlandungszone anschauen**: Ein aus Schilfrohr, Rohrkolben, Sumpffarn und anderen Pflanzen bestehender Schilfgürtel wächst auf der Mudde in den See hinein.

### 2 Niedermoororf

Gehen Sie über den **Moorsteg, so sehen Sie auf der Seeseite** dichtes Gebüsch aus Röhricht, Weiden, Erlen und weiteren Sumpfpflanzen. Ein Teil dieser Pflanzen stirbt im Herbst ab, sinkt zu Boden und wird im nächsten Jahr wieder von Sumpfpflanzen überwachsen.

Im Laufe der Jahre bildet sich aus den abgestorbenen und nur unvollständig zersetzten Pflanzen ein nährstoffreicher Niedermoororf.

### 3 Torfmoos

Sie können **in der Mitte des Steges – vor allem auf der Seeseite – sehen**, wie eine grüne Pflanze in diese Vegetation hineinwächst und die Niedermoorpflanzen verdrängt. Es ist das Torfmoos. Dieses Moos besitzt keine Wurzeln und muss seine Mineralstoffe aus dem Regenwasser beziehen. Das Torfmoos macht dabei seine Umgebung zunehmend sauer. In saurem Boden können Niedermoorpflanzen nicht wachsen. Sie sterben ab.

### 4 Hochmoortorf

**Auf der Nordseite des Steges** sehen Sie größere Flächen, die am Boden fast nur noch mit Torfmoos bewachsen sind. Diese wurzellosen Pflanzen wachsen in die Höhe, während sie unten absterben. Da im sauren Boden keine Bakterien leben, die die pflanzliche Substanz zersetzen, bleibt das Abgestorbene erhalten, legt sich schichtenweise übereinander und bildet schließlich den Hochmoortorf. In diesem sauren Milieu können nur noch Spezialisten wachsen. Dazu gehören hier vor allem die Birken und der Faulbaum.

Wenn Sie von der **Aussichtsplattform an der Neuen Moorhütte in Richtung Norden** über die Moorstraße gehen, sehen Sie dort das Endstadium dieser Jahrhunderte und Jahrtausende dauernden Entwicklung: ein Hochmoor.